

PRESSEINFORMATION

Ortsname, TT. Monat JJJJ

Die nominierten WDR-Produktionen im Detail

Wettbewerb Fiktion/Spezial

„Altersglühen – Speed Dating für Senioren“

Jan Georg Schütte inszenierte das außergewöhnliche Fernsehfilmprojekt mit einem Star-Ensemble (u.a. Mario Adorf, Senta Berger, Michael Gwisdek, Matthias Habich, Christine Schorn und Angela Winkler). In der WDR/NDR Koproduktion begeben sich 13 ältere Menschen auf Partnersuche und treffen sich zum Speed Dating. Das Besondere bei dieser Produktion: Die Arbeit erfolgte ohne Drehbuch, jeder Schauspieler kannte nur die Biografie seiner eigenen Figur – mehr nicht. Produziert wurde der Fernsehfilm von Riva Filmproduktion GmbH. Produzent ist Michael Eckelt. Redaktion: Lucia Keuter (WDR) und Sabine Holtgreve (NDR).

„Weiter als der Ozean“

Isabel Kleefeld inszenierte das Drama mit Rosalie Thomass, Robert Gwisdek und Götz Schubert. Rosalie Thomass spielt die 27-jährige Judith, die in Berlin als Psychotherapeutin arbeitet. Sie muss sich gleichzeitig mit ihrer Situation, der Einsamkeit, den neuen Arbeitskollegen und der noch unbekanntem Stadt Berlin auseinandersetzen. Produziert wurde der Fernsehfilm von der Kölner Shark TV (Tom Spieß und Sönke Wortmann) Redaktion: Dr. Barbara Buhl.

„Die Spiegel Affäre“

Politthriller auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges. Das Wettrüsten der Supermächte eskalierte im Oktober 1962 während der Kuba-Krise und führte die Welt an den Rand eines Atomkrieges. Vor dem Hintergrund dieser weltpolitischen Lage fechten Verteidigungsminister Franz Josef Strauß und der Journalist Rudolf Augstein, Herausgeber und Chefredakteur des Nachrichtenmagazins Der Spiegel, eine beinahe archaisch anmutende Fehde aus. Regie: Roland Suso Richter. Eine Gabriela Sperl Produktion für Wiedemann & Berg Television GmbH & Co/Telepool GmbH (Produzenten: Gabriela Sperl, Max Wiedemann, Quirin Berg) im Auftrag von ARD/BR/Degeto/WDR/ARTE.
WDR-Redaktion: Götz Bolten

„Neufeld, mitkommen!“

Der WDR-Fernsehfilm wurde von Tim Trageser inszeniert, nach dem Buch von Kathi Liers und Jana Simon. Nick Neufeld wird von seinen Mitschülern gemobbt, gequält und misshandelt und niemand will etwas bemerkt haben... Seine Eltern zeigen schließlich die Täter an. Aber das Gericht verhängt nur eine milde Strafe, sind ja schließlich Jugendliche. Und nun soll das Leben weitergehen. Der Filmstoff orientiert sich an einer wahren Begebenheit, die von der Autorin und Journalistin Jana Simon recherchiert und veröffentlicht wurde. Die Hauptrollen spielen Christina Große (Beate Neufeld), Ole Puppe (Martin Neufeld) und Ludwig Skuras als Nick Neufeld. Das Drama ist eine Produktion der kineo Filmproduktion Peter Hartwig im Auftrag des Westdeutschen Rundfunk Köln.

WDR-Redaktion: Caren Toennissen und Sophie Seitz.

ENDLICH DEUTSCH!

Die vierteilige WDR-Produktion vermischt Dokumentation und Parodie auf überraschende Weise: 1LIVE-Moderator Andreas Bursche begleitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Einbürgerungskurses bis zur Abschlussprüfung, die für den Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft entscheidend ist. Integration ist eine der zentralen gesellschaftlich relevanten Fragen und ENDLICH DEUTSCH! widmet sich dem Thema auf ungewöhnliche und humorvolle Art.

Produktion: eitelsonnenschein, Regie: Lutz Heineking, jr., Produzenten: Lutz und Peter Heineking, Marco Gilles.

Redaktion: Corinna Liedtke (WDR Fernsehen), Julia Thiel (1LIVE)

Wettbewerb Unterhaltung/Spezial

„Das TalkGespräch“

In dem 30-minütigen Geniestreich „Das TalkGespräch“ (WDR) sind alle Charaktere und Geschichten frei erfunden – aber so gut wie echt. Verwandlungskünstler Olli Dittrich spielt jeden der vier Talkgäste wie auch den musikalischen Gast selbst. In der Gesprächsrunde diskutieren sie zeitgleich und nebeneinander sitzend miteinander. Moderiert wird die hochkarätige Runde von Gastgeberin Simone Rabe, gespielt von Komikerin Cordula Stratmann. Technisch möglich wurde der „Multirollenauftritt“ von Olli Dittrich durch den Einsatz eines Motion Control Systems: Hier wird in einem aufwändigen Verfahren über mehrere computergesteuerte Kameras die gesamte Talkshow Einstellung für Einstellung mit jeder einzelnen Figur aufgezeichnet und

anschließend am Computer zu einem Bild zusammengesetzt. Noch nie wurde eine ganze Sendung mit diesem Verfahren unter Live-Bedingungen mit Original-Ton produziert. „Das Talkgespräch“ ist eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks Köln und beckground tv.

Redaktion: Carsten Wiese

„Mr. Dicks“

Die WDR-Reihe ist ein crossmediales Projekt bei Einsfestival, im Netz und in 1LIVE. „Mr. Dicks“ ist die virtuelle Figur des gleichnamigen Magazinformats, das 1LIVE und die Kölner Produktionsfirma btf (bilduntonfabrik) entwickelt haben. Mutiges Autorenfernsehen, das ungewohnte, überraschende und unbequeme Geschichten in neuartigen Formen erzählt und dabei lustvoll mit konventionellen Sehgewohnheiten bricht. Eine Produktion des WDR in Zusammenarbeit mit der Kölner Bildundtonfabrik.

Redaktion: Julia Thiel

Fußballfloskel-Film der „Sendung mit der Maus“

Kroos zieht die Notbremse, Neuer hält seine Kiste sauber, im brasilianischen Tor klingelt es – und alle wollten es sehen: „Die Sendung mit der Maus“ hatte mit ihrem Video über Fußballfloskeln schnell die Millionen-Grenze bei Youtube geknackt. Die WDR-Sendung zeigt, wie es aussieht, wenn man die Sprache der Fußballkommentatoren wörtlich nimmt. Das Video hat sich vor Ausstrahlung in der "Sendung mit der Maus" über den WDR-Youtube-Channel wie ein Lauffeuer über soziale Netzwerke, Blogs und Nachrichtenseiten verbreitet.

Redaktion: Leona Frommelt.

Wettbewerb Information & Kultur/Spezial

„Bouchbennersch Otto“ / Vom Umgang mit der Andersartigkeit

Menschen in einem Dorf im Westerwald erinnern sich an einen der ihren, den Bouchbennersch Otto, der 1907 als Otto Müller geboren wurde, zwei Weltkriege erlebte, sich zum Buchbinder ausbilden ließ und später Gemeindediener oder „Ausscheller“ wurde. Der 30-minütige Dokumentarfilm (WDR/Arte) ist eine Produktion der Kunsthochschule für Medien Köln. Regie, Buch und Kamera: Janina Jung, WDR-Redaktion: Sabine Rollberg

"Unter Menschen" wirft grundsätzliche Fragen unserer Zivilisation nach Schuld und moralischer Verantwortung auf. Der Film von Christian Rost und Claus Strigel dokumentiert den Kampf von vier Pflegerinnen, Schimpansen nach einem jahrelangen Dasein als isolierte Versuchsobjekte ein artgerechtes Leben in der Gruppe zu ermöglichen. In ergreifenden Szenen zeigt er die ersten Erfolge des langwierigen Resozialisierungsprozesses: Unter den veränderten Lebensbedingungen entstehen Begegnungen, die von inniger Zärtlichkeit und herzerwärmender Freude zeugen. Eine WDR-Koproduktion mit DENKmal-Film und ORF. Mit Unterstützung von FFF-Bayern, German Films und FFA. WDR-Redaktion: Jutta Krug

Geschichte im Ersten: Akte D

Die investigative Dokumentationsreihe (drei Folgen) nimmt die Zuschauer auf Spurensuche in die Vergangenheit mitnimmt und beleuchtet verdrängte Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte neu. „Akte D“ räumt mit Mythen und Glorifizierungen der deutschen Nachkriegszeit auf. Redaktion: Beate Schlanstein (WDR), Thomas Kamp (WDR), Astrid Harms (BR), Martin Hübner (MDR)

„Hier und heute“

Eine Spezial-Nominierung geht an die WDR-Redaktion „Hier und heute“ „für die innovative Aufbereitung regionaler Themen und die exemplarische inhaltliche und formale Breite“. Als Beispiele werden genannt: „Das letzte Kapitel“ von Astrid Schult und Gunther Merz über Ermittlungen gegen NS-Verbrecher aus Auschwitz und Oradour-sur-Glane (Redaktion Maik Bialk und Dorothee Pitz); „Angstwald“ von Jürgen Brügger und Jörg Haazengier über Roma-Kinder die aus einem Flüchtlingsheim in einen verwilderten Wald entfliehen (Redaktion Dorothee Pitz); und „Die Insel“ von Tamara Milosevic über das tatsächliche Leben in einem als „Zigeunerhaus“ titulierten Hochhaus in Duisburg Rheinhausen (Redaktion Dorothee Pitz).

„Menschen hautnah: Sektenkinder“

WDR-Autorin Beate Greindl ist mit ihrer Trilogie für die „langjährige hartnäckige Recherche im Sektenmilieu und Aufbereitung der juristischen Konsequenzen“ ebenfalls für ein Spezial nominiert. Greindls Reportagen (Redaktion Wilfried Prill) zeichnen das Leben einer Familie nach, die der „Neuen Gruppe der Weltdiener“ angehört und auch ihre Kinder nach den äußerst strengen, spartanischen Regeln der Sekte erzieht. Ihre Berichterstattung blieb nicht ohne Folgen: Nach den Dreharbeiten wurde das Familiengericht tätig und entzog den Eltern das Sorgerecht für alle drei Kinder.

Sonderpreis Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen

"Kann es Johannes?"

WDR-Reporter Johannes Büchs stellt sich sportlichen Herausforderungen und gibt alles, um in nur 48 Stunden eine neue Sportart zu lernen. Kaum vorstellbar, wenn man bedenkt, dass seine einzige sportliche Qualifikation bisher das Seepferdchen ist. Doch er bekommt Hilfe: Zehn bis 14-jährige Sportcracks machen Johannes fit: Junge Coaches, die schon Experten in ihrer Sportart sind, trainieren ihn für die neuen Herausforderungen.